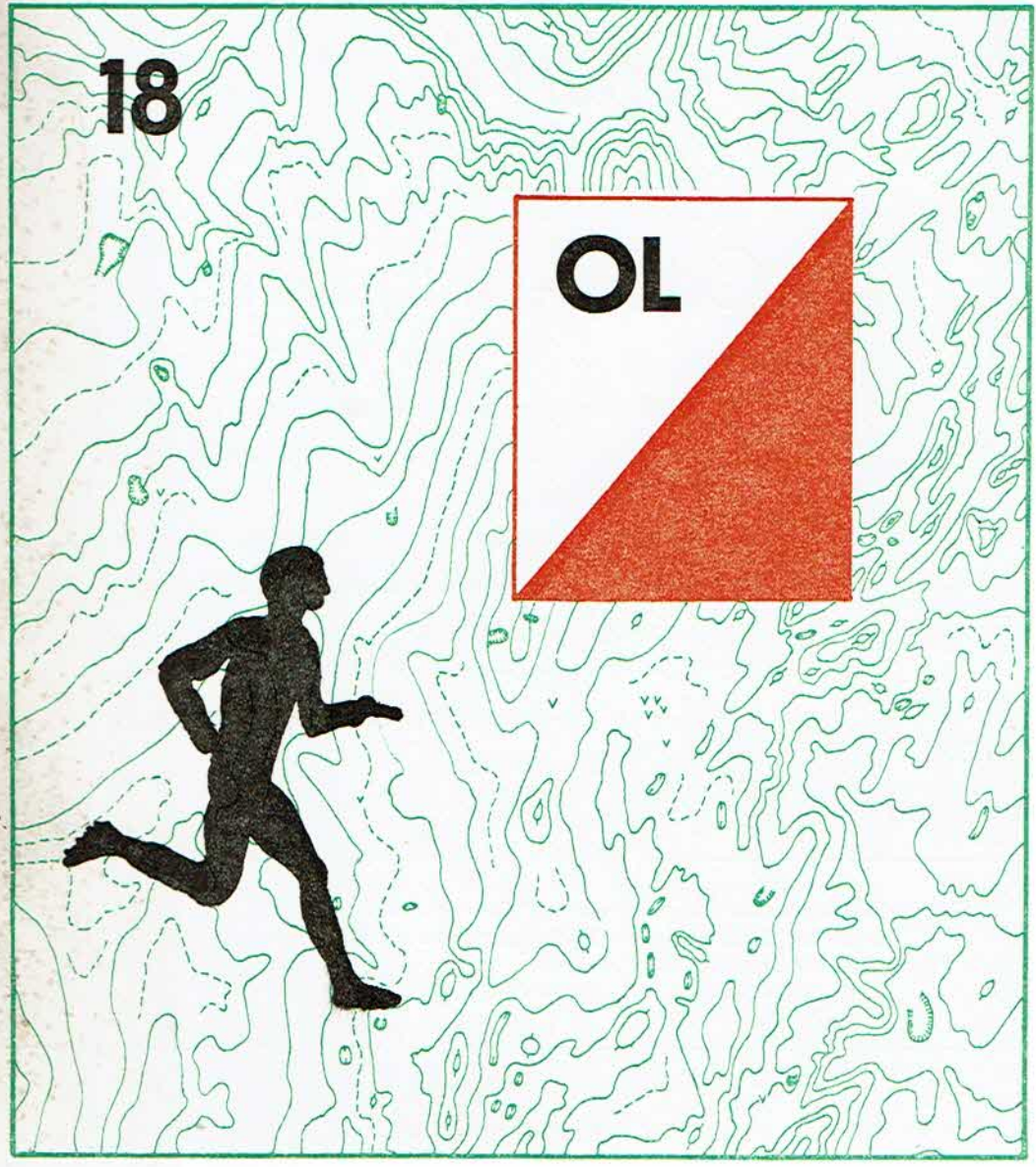
ORIENTIERUNGSLAUF

DWBO der DDR

Informationen



Inhalt:

1. Punkte und Linien im Gelände
2. Wettkampfberichte
3. Mitteilungen der ZFK
4. Ausschreibungen
5. Terminplanung 1977 Studenten-Orientierungslauf
6. Internationale Ergebnisse
7. Neues aus den Bezirken

Orientierungslauf-Information
September 1976

Redaktionsschluß: 30.7.1976

Druck: PGH Grafik und Druck Leipzig

Ag 240/439/DDR/76
u. D 186/76

Punkte und Linien im Gelände

— WIE FINDE ICH MICH AM SCHNELLSTEN IN IHNEN ZURECHT ?

Jedes Teilstück einer OL-Bahn stellt dem Läufer drei Aufgaben:
(1) Routenwahl: Welche Routen sind möglich und welche Route davon werde ich laufen?
(2) Lauf zum Postenraum: Mit Hilfe welcher Orientierungsobjekte finde ich die von mir gewählte Route zwischen meinem Standpunkt und der unmittelbaren Postenumgebung im Gelände sicher und schnell?
(3) Anlaufen des Postens: Wie finde ich den Posten selbst?
Diese drei Fragen werden relativ unabhängig voneinander beantwortet, wenngleich natürlich die erste durch die anderen beiden beeinflußt wird. Wir wollen uns hier mit dem zweiten Problem befassen und nach allgemeingültigen, vom speziellen Geländetyp unabhängigen Aussagen darüber suchen, wie die einzelnen Objekte des Geländes für diesen Teil der Orientierungsarbeit geeignet sind.

Die Problemstellung

Betrachten wir die Problemstellung anhand eines Beispieles noch etwas genauer. Der Läufer beabsichtigt, die in Bild 1 gezeigte Route zu laufen. Diese Route ist unterteilt in kleine Abschnitte, die durch die einzelnen Pfeile dargestellt sind und an deren Endpunkten sich Objekte befinden, an denen der Läufer seinen Standort genau kennt und die als Ausgangspunkt für den nächsten Teil dienen.

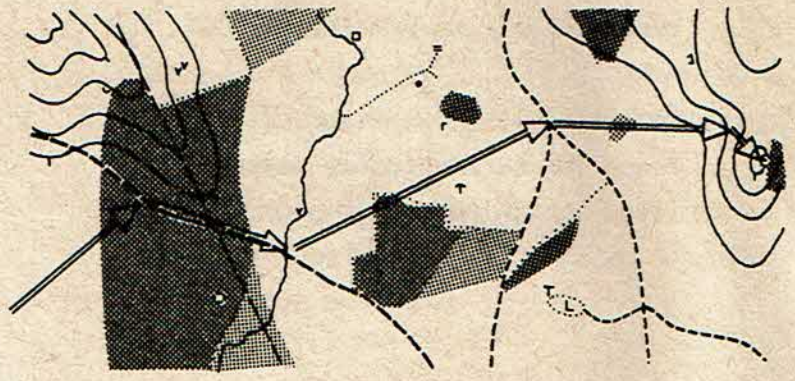


Bild 1: Karte mit allen Objekten und Routenplan

So soll der Bachdurchfluß durch den Weg als Startpunkt für einen Kompaßlauf zur Weggabel dienen (Teilstück 3).
Bei der Realisierung dieser geplanten Route muß der Läufer aus dem Angebot an Orientierungsobjekten eine bestimmte Menge von Objekten auswählen, die seine Route genau festlegen. Um schnell laufen zu können, ist der Wettkämpfer bestrebt, möglichst wenige

und solche Orientierungsobjekte auszuwählen, die er auch dann trifft, wenn er auf dem Stück zwischen zwei Orientierungspunkten von der geplanten Richtung abweicht. Dabei ist es gleichgültig, ob der Läufer den Kompaß zur Richtungsbestimmung nutzt oder nicht.

Wir erkennen also, daß die Hauptaufgabe bei der Realisierung der Route darin besteht, die Route so in Teile zu untergliedern, daß kleine Richtungsfehler zulässig sind, ohne daß der Läufer seine Route verfehlt. Dabei wird die Länge der Teile und der zulässige Richtungsfehler beim Lauf von der Sicherheit abhängen, mit der der Läufer die Objekte finden kann. Wir müssen uns deshalb im folgenden mit einer Einteilung der Objekte hinsichtlich ihrer "Treffsicherheit" befassen.

Linien und Punkte im Gelände

Die Zuverlässigkeit, mit der der Wettkämpfer das Objekt trifft und es als das in der Karte dargestellte Objekt erkennt, wird vor allem von der Ausdehnung des Objektes und der Deutlichkeit bestimmt, mit der sich das Objekt von der Umgebung abhebt. Langgestreckte Objekte wie Wege, Vegetationsgrenzen oder Täler sind mit größerer Sicherheit auffindbar als eng begrenzte Objekte wie Gruben, Felsblöcke oder kleine Lichtungen. Die erste Gruppe der Objekte fassen wir unter dem Begriff Linienobjekte zusammen. Dazu gehören neben den Wegen und Vegetationsgrenzen auch die Wasserläufe und linienförmigen Geländeformen wie Täler, Höhenzüge, Gräben und Rinnen. Alle kleinen Objekte ohne nennenswerte Ausdehnung nennen wir Punktobjekte und verstehen darunter zum Beispiel Steine, Löcher, kleine Wasserflächen und Sümpfe, aber auch kleine Lichtungen und Dickichte, also Objekte, die man nur von kleiner Entfernung sehen kann.

Von großen flächenförmigen Objekten wie Wiesen, Dickichten oder Kahlschlägen sind für die Orientierung (abgesehen von der Routenwahl) nur die linienförmigen Ränder von Interesse. Solange ein Dickicht nicht durch weitere Objekte wie Lichtungen untergliedert ist, bietet es selbst keine Anhaltspunkte für den Läufer sondern nur einen Hinweis auf die Belaufbarkeit. Der Läufer kann lediglich sagen, ob er innerhalb oder außerhalb der linienförmigen Dickichtgrenzen steht. Erst wenn weitere Orientierungsobjekte wie beispielsweise Geländeformen oder eben Lichtungen vorhanden sind, kann er seinen Standpunkt mit Hilfe der Karte genauer bestimmen. Besitzt das Dickicht nicht einmal klare Begrenzungen, so ist es für die exakte Standortbestimmung überhaupt nicht zu gebrauchen und wird nur zur Darstellung der behinderten Belaufbarkeit ohne Angabe der Grenzen in die Karte aufgenommen. Im weiteren können wir also die flächenförmigen Objekte bei unseren Betrachtungen vernachlässigen. Ihre Umgrenzungen sind der Gruppe der Linienobjekte zugeordnet.

Die Wichtigkeit der Objektklassen "Wegenetz", "Höhenformen" usw. innerhalb der Gruppe der Linienobjekte hängt weitestgehend vom Geländecharakter ab. In den meisten unserer Wälder steht das systematische Wegenetz an erster Stelle. Man denke nur daran, wie viel schwerer es ist, mit einer Isohypsenkarte zu laufen! Im gut belaufbaren Gelände wie der Granitz wird demgegenüber die Orien-

+ Diese Faktoren werden auch in dem Begriff "Auffangfront" zusammengefaßt.

tierung wesentlich mehr auf den Höhenformen aufgebaut sein.
Die Unterscheidung der Sichtbarkeit der Objekte innerhalb der Klassen "Wegenetz", "Höhenformen" usw. muß aus der Karte durch unterschiedliche Signaturen kenntlich gemacht sein. So werden Wege von Pfaden danach unterschieden, ob der Läufer sie beim **Kreuzen** übersehen kann oder nicht. Ähnliche Unterschiede entsprechend der "Treffsicherheit" werden bei Rinnen/Einschnitten und Bächen/Gräben gemacht.
Punktobjekte sind hinsichtlich ihrer Größe i.a. nicht unterschieden.

Wie wir sehen, können wir die Objekte hinsichtlich ihres Wertes für die Orientierung in zwei Gruppen aufteilen, in die Gruppe der Linienobjekte und die Gruppe der Punktobjekte. Für die Orientierung bis zum Postenraum müssen wir wegen ihrer größeren Sichtbarkeit und Treffsicherheit vorrangig die Objekte der ersten Gruppe verwenden.

Auswahl der wichtigen Orientierungsobjekte

Wie sieht das praktisch aus? Das Gelände ist von einer großen Zahl von Linien durchzogen. Diese setzen sich zusammen aus dem Wege- und Gewässernetz, den Vegetationsgrenzen und den Höhenformen. Durch sie ist das Gelä-nde wie durch ein Gitter in viele kleine Gebiete unterteilt. Bild 2 macht dies für das Geländestück des Bildes 1 anschaulich. Solange der Läufer innerhalb eines solchen Gebietes kein bestimmtes Punktobjekt (Posten) anlaufen muß, ist für ihn nur wichtig zu wissen, in welchem dieser Gebiete er sich aufhält und in welche Richtung er gerade läuft.

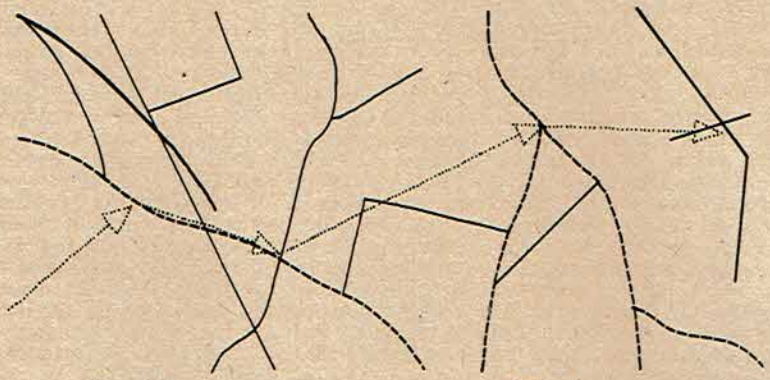


Bild 2: Linien des Geländestückes von Bild 1

Auf dem beiliegenden Kartenstreifen ist auf dem linken Bild eine Geländedarstellung zu sehen, in die nur Linienobjekte aufgenommen sind. Jeder Läufer wird erkennen, daß der Inhalt dieser Karte ausreichend wäre, um sich überall im Gelände zurechtzufinden. Ihr Nachteil liegt lediglich darin, daß der Läufer bei der Lösung des Routenwahlproblems die schwer passierbaren Gebiete nicht berücksichtigen kann. Die vielen kleinen Objekte, die im Gelände vorhanden sind, würden hin und wieder eine genauere Standortbestimmung ermöglichen, die aber bis zum Postenraum gar nicht notwendig ist - und für die der schnelle Läufer ohnehin

keine Zeit hat! Im Prinzip reichen also die dargestellten Linienobjekte aus, um jede beliebige Route im Gelände zu finden.

Im mittleren Bild sind die Flächenobjekte genauer gekennzeichnet. Dadurch wird die Karte zwar für die Routenwahl, nicht aber für die Realisierung einer gewählten Route verbessert. Der Läufer erfährt etwas über die Belaufbarkeit und Bewachsung des Waldes und erhält eine genauere Charakterisierung der Vegetationsgrenzen (wodurch er diese Linienobjekte sicherer ausmachen kann.

Erst das Eintragen der Punktobjekte verbessert den Karteninhalt für die Orientierung (rechte Karte). Diese Verbesserung des Detailreichtums nutzt der Wettkämpfer aber erst in der Postennähe, wo es auf eine genaue Standortbestimmung ankommt. Für den überwiegenden Teil der Bahn braucht er die kleinen Objekte nur, um Zweifelsfälle zu klären oder um seine Route zum Beispiel bei der Umgehung bestimmter Hindernisse genauer festlegen zu können.

Zusammenstellung der Route

Aus dem Vergleich der drei Karten auf dem beiliegenden Blatt erkennt jeder Läufer, daß unsere heutigen OL-Karten für die Orientierung zwischen den Posten eigentlich viel zu viel enthalten. Für den Lauf bis in die unmittelbare Postenumgebung sind nämlich nur die Linienobjekte maßgebend, denn für diesen Teil der Route ist eine grobe Standortbestimmung vollkommend ausreichend. Bild 3 zeigt, welche Objekte der Läufer zur Realisierung seiner Route aus Bild 1 heranziehen muß. Er nutzt hauptsächlich die Linienobjekte, sei es als Auffanglinien, die er auch bei Richtungsfehlern trifft, oder als Leitlinien, entlang derer er seine Route legt.

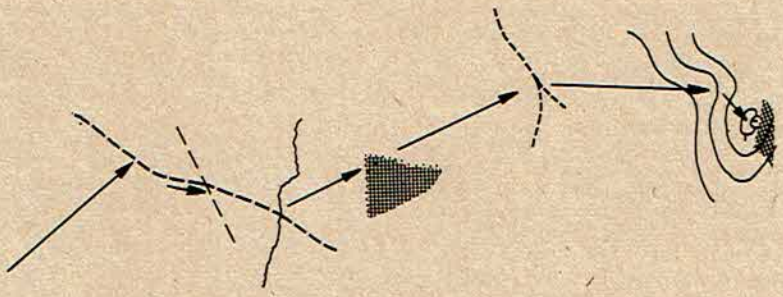


Bild 3: Ausschnitt aus der Karte nach Bild 1, nach dem der Läufer seine Route findet

Für die Lösung der anfangs gestellten Fragen (1) und (2) muß der Läufer also aus der rechten Karte des beiliegenden Kartenstreifens die mittlere bzw. linke Darstellung "aussieben" und aus dieser Darstellung die Auswahl an Objekten treffen, die er bei der Routen-Realisierung verwenden will. Wer schnell laufen will, muß kleine Objekte ignorieren und darf sich nicht an jeder kleinen Lichtung oder an jedem Hochstand aufhalten und

seine Route kontrollieren! Er braucht vielmehr nur die "große Linie" seiner Route, die er allein mit der linken Geländedarstellung erhalten kann.

Hat der Läufer kurz vor dem Posten das in Laufrichtung letzte Linienobjekt passiert, so erhalten die in der Karte eingetragenen Punktobjekte ihre volle Bedeutung. Jetzt baut der Wettkämpfer seine Orientierung an diesen kleinen Objekten auf, die i.a. schwer zu erkennen sind und auf die der Läufer zielgerichtet zulaufen muß, um sie nicht zu verfehlen. Für die Lösung des Problems (3) sind die vielen kleinen Objekte unbedingt notwendig. Sie dürfen deshalb in keiner Karte fehlen - denn wo könnte man mit Hilfe der linken Beispielkarte Posten markieren, die Bahnleger und Läufer befriedigen?

Konsequenzen für Kartenaufnahme und -zeichnung

In gleicher Weise, wie sich der Läufer orientiert, muß der Kartenhersteller die Objekte einmessen und zeichnen. Auch er beginnt mit den Linienobjekten und legt mit ihnen gleichsam ein "Koordinatensystem" fest, in das er dann die Punktobjekte einträgt (siehe OLI 4 und 9).

Für den Aufnehmenden wird i.a. das Wegenetz die Priorität vor allen anderen Linienobjekten haben, weil das Wegenetz in der Grundkarte am lagerichtigsten eingetragen ist und bestimmte unveränderliche Fixpunkte vorgibt. Ob als nächstes das Höhenbild und die Wasserläufe oder die Vegetationsgrenzen und Schneisen eingetragen werden müssen, hängt allerdings vom Geländecharakter ab.

Der Kartenzeichner geht demgegenüber unabhängig von den Besonderheiten des Geländes aus. Er folgt der auf dem Kartenstreifen angegebenen Reihenfolge. Diese ist so aufgebaut, daß ein Objekt erst dann gezeichnet wird, wenn es für die lagerichtige Darstellung der nächsten Objekte notwendig ist. Aus diesem Grunde müssen beispielsweise Wasserläufe vor den Höhenlinien, diese aber vor den Rinnen und Gräben gezeichnet werden, um einerseits die Gewässer in die Täler und andererseits die Rinnen in die großen Geländeformen eintragen zu können. Die einzige Inkonsequenz in der Zeichenreihenfolge Linienobjekte - Flächenobjekte - Punktobjekte - Schrift stellen die Umgrenzungen kleiner Vegetationsobjekte dar, die bereits in der linken Karte enthalten sind, damit man sie bei der Ausfüllung der Flächen berücksichtigen kann und die Flächen nicht später wieder aufkratzen muß.

Jan Lunze
TU Dresden

9. Internationaler Ostsee - OL

- Leistungsvergleich oder Massensportfest ? -

Große Plakate mit dem aufgedruckten Motto "Laufe mit dem Kopf für dein Herz" kündeten den 300 000 Feriengästen auf der Ostseeinsel Usedom ein sportliches Ereignis -den 9.Ostsee-OL- für den 10./11.7.1976 an. 236 ausländische Sportfreunde aus Ungarn, Polen, CSSR, Bulgarien, Dänemark, Schweden, Finnland, Norwegen, Rumänien, BRD, ja sogar aus Australien waren gekommen, um ihre Kräfte mit knapp 200 Läufern aus der DDR zu messen. Die DDR schickte ihre gesamte Elite -und wurde trotz Heimvorteil im Einzellauf in allen Klassen, außer D15, D35 und H35, geschlagen! Sicher ist es keine Schande, von der Exweltmeisterin Sarolta Monspart fast 10 Minuten einzustecken, aber doch bedrückend, wenn man selbst sieht, wie unsicher sich unsere Elite-Damen im Gelände bewegen. Hier habe ich Schwächen beobachten können, die entweder ungenutzte Reserven offenbaren oder inzwischen wieder gesunkene Schätze darstellen! Oder fehlte der Kampfgeist? Sicher, es war keine Nationalvertretung der DDR nominiert, aber wer wird sich denn persönlich solch eine Gelegenheit eines Vergleiches mit Läufern führende OL-Länder entgehen lassen. Nicht viel anders sah es in den anderen Klassen aus: in der H17 gab es ebenso fast 10 Minuten, in der H19 gar 37 (!) Minuten, in der H21 A fast 9 Minuten und in der D17 genau 16 Minuten zwischen dem Sieger und dem ersten DDR-Plazierten. Bei genauer Betrachtung ist sogar festzustellen, daß jetzt vor uns Repräsentanten liegen, die wir vor wenigen Jahren noch deutlich hinter uns ließen.
Allerdings werden diese bitteren Gedanken etwas freundlicher, wenn man die Ergebnisliste der Klasse Herren-Elite durchgeht. So liegen an dritter und vierter Stelle Kretschmer und Lunze mit "nur" knapp 3 Minuten Rückstand zum Sieger. Aber dann muß man wieder eine ganze Weile warten, wenn man einen aus der DDR-Läuferschar finden will.
Waren es beim Einzellauf die Herren, die noch einigermaßen mithielten, enttäuschten sie ihre Anhänger dagegen beim Staffellauf am Sonntag. Sie wurden von ihren Konkurrenten dermaßen auseinander genommen, daß man sie erst auf dem 14. Platz wiederfindet, noch weit hinter den Läufern aus der VR Polen und der BRD. Sicher wird man einwenden, die stärksten DDR-Männer waren verstreut in den einzelnen Sektionsstaffeln eingesetzt und konnten so nicht ihre volle Stärke zeigen. Aber selbst wenn man die besten Resultate addiert, springt nur ein 9. Platz heraus! Auch hilft hier kein Resümieren über die "eigenen Gesetze" der Staffel oder über günstige Konstellationen der Bahnvarianten verschiedener vor uns liegender Staffeln über diese Feststellung hinweg.
Aber auch hier bei den Staffelwettbewerben gibt es einen Lichtblick, in der Klasse weibliche Jugend wurde ein guter -nicht glänzender- dritter Platz von Lokomotive Leipzig-Mitte erreicht. Das Bemerkenswerte an dieser Leistung ist, daß diese Staffel in der zweiten Position eine Verlegenheitslösung darstellte. Hier brachte eine 13jährige im Feld der 17jährigen die drittbeste Laufzeit dieser Bahnvariante zustande! Ganz im Gegensatz zum Vortage hielten sich unsere Damen in der Staffel doch besser, sie wurden als Medizin Dresden ebenso wie die weibliche Jugend Dritte.

Zieht man ein kurzes, aber schmerzliches Fazit: von 48 "Medaillen" wurden immerhin noch 23 gewonnen, aber eben davon nur 3 "Goldene"! Und damit komme ich auf meinen Untertitel zurück mit der Frage, ob etwa unsere Leute diesen Lauf doch nur als eine einfache Übung und nicht als scharfen Vergleich angesehen haben. Die nächsten internationalen Wettkämpfe in der DDR werden es zeigen. Hoffentlich wird wesentlich mehr geleistet, sonst nimmt uns in Zukunft keiner mehr ernst und wir bleiben nur noch Organisatoren von Vergleichen unserer ausländischen Freunde untereinander.

Es wäre schade um diese doch so gut und mit wachsender Beteiligung arrangierte Veranstaltung. Man hatte den Eindruck, daß alles - bis auf ganz kleine Ausnahmen, die jeder verstehen wird, der schon mal so etwas in den Händen hatte - wie am Schnürchen lief. Schade nur, daß die Teilnehmer aus Quartiergründen etwas weit voneinander untergebracht waren. Bestimmt hätte sich dann ein noch viel besserer Austausch von Erfahrungen und Eindrücken zum Nutzen aller ergeben. Aber die Urlaubsaison bringt eben so ihre Probleme für die Quartiermeister solcher Veranstaltungen.

Hoffen wir also, daß nicht nur der Jubiläumslauf 1977 eine so gute Organisation aufweist und uns dadurch neue Freunde in aller Welt bringt, sondern daß vor allem die Spitzenläufer der DDR die Zeit bis dahin für ein weit besseres Abschneiden nutzen. Hoffen wir, daß sie nicht im doppelten Sinne baden gehen.

Dr. L. Dietze

Ergebnisse:

männl. Jugend B: 1. Christensen Dänemark 34:26; 2. Stankow Bulg. 34:48; 3. Massakowski Warszawianka (Polen) 35:00

weibl. Jugend B: 1. Heinrich Lok Magdeburg 30:28; 2. Lehmann Lok ES Berlin 34:59; 3. Nägler Uni Jena 36:14

männl. Jugend A: 1. Denow Bulg. 46:49; 2. Thrane Ostkredsen 49:05; 3. Petöcz Ungarn 50:18

weibl. Jugend A: 1. Penschewa Bulg. 40:10; 2. Karman Ungarn 41:17; 3. Rakewa Bulg. 43:56

Junioren : 1. Hämäläinen Tul Finnland 50:38; 2. Nielsen Ostkredsen Dänemark 57:05; 3. Steinsholt Norwegen 59:16

Damen allg.Kl. : 1. Kalmar Lok Budapest 50:45; 2. Renner Lok Weimar 55:22; 3. Leyer Lok Magdeburg 57:40

Damen AK : 1. Riebeseel Lok Magdeburg 40:30; 2. Buerschaper Motor Mitte Magd. 47:38; 3. Birk-Jakobsen Ostkredsen Dänemark 49:20

Damen LK : 1. Monspat Ungarn 46:55; 2. Rostas Ungarn 54:52; 3. Keller Med. Dresden 56:16

Herren allg.KlB: 1. Hoistensen Ostkredsen Dänemark 58:28;
2. Christensen " " 1:02:11;
3. Cwetkow OK Plewen 1:06:26

allg. Kl. A : 1. Kominek Tesla Brno 1:13:08; 2. Norgaard PAN Arhus 1:17:05; 3. Deszö Ungarn 1:19:56

Herren-Elite : 1. Boros Ungarn 1:15:13; 2. Evaldsson Schweden 1:17:08; 3. Kretschmer Dyn.Nord K.-M.-Staat 1:17:55

Fortsetzung auf S. 18

Pokal „FRIEDEN UND FREUNDSCHAFT"

- Nach 76 km reichten 4 Sekunden zum Pokalgewinn -

Eine drei Läufer starke Auswahl des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, ergänzt um drei Dresdner Damen, vertrat mit Delegationsleiter W. Bregula und Trainer Knödel unsere Republik bei den internationalen Wettkämpfen um den Pokal „Frieden und Freundschaft" (Einzel- und Staffel OL) und beim OL der Zeitschrift „Echo" (Tag- und Nacht OL) in Schumen, VR Bulgarien.

Nach zwei Trainingstagen wurden am 20.5.76 die ersten Läufer auf die 13,6 km bzw. 8 km langen Einzellaufbahnen gestartet. Der Schwierigkeitsgrad und die Postenstandorte entsprachen unserem Eliteniveau.
Im Verhältnis zu vergangenen Jahren wurde auf einer wesentlich verbesserten, neuen OL-Karte gelaufen, so daß das Ergebnis des Einzellaufes den realen Leistungen entsprach.
Überraschend stark zeigten sich unsere sowj. Freunde, die bei den Herren Platz Eins (Kiewikas, 1:45:19) und Zwei (Dukschte, 1:45:27) sowie bei den Damen Platz eins (Gipsle, 1:07:22) belegten.
Leider blieb jeder der DDR-Teilnehmer unter seinen Möglichkeiten, wobei die Damen noch den geringsten Zeitabstand verbuchen konnten.
Weitere Ergebnisse des Einzellaufes:

Herren:	3.	Kamenarow	Bulg.I	1:51:32
	5.	Kretschmer	DDR	1:54:54
	9.	Schubert	DDR	2:09:44
	10.	Stöhr	DDR	2:10:09
Damen :	2.	Schukriewa	Bulg.II	1:07:25
	3.	Entschewa	Bulg.I	1:10:17
	6.	Winkler	DDR	1:16:50
	9.	Keller	DDR	1:19:38
	11.	Löwinger	DDR	1:32:01

Nach dem 1. Tag führten unsere sowj. Freunde klar mit 5:55:42 h die Mannschaftswertung an, gefolgt von Bulg. I (6:17:16 h), Bulg. II (6:24:37 h), der DDR (6:41:06 h) und der VR Polen mit (8:28:47 h). Somit waren vor der Staffelentscheidung alle Vorzeichen auf den Sieg der sowj. Mannschaft gesetzt.
Am 21.5. um 9.30 Uhr gingen die ersten Läufer auf die Strecke. Für die DDR starteten Winkler und Stöhr, die beide eine wesentliche Steigerung gegenüber dem Vortage erbrachten und nach gutem Lauf ihre 2. Läufer (Keller und Schubert) mit geringem Abstand zur Spitze (Platz 3 bei den Herren, Platz 2 bei den Damen) auf die Strecke schickten. Unseren zweiten Läufern gelang es, durch eine sichere und konzentrierte Leistung die Position zu halten (Herren) bzw. den 1. Platz (Damen) zu erkämpfen.
So konzentrierte sich die Entscheidung auf die Schlußläufer Kretschmer und Löwinger, da sich schon nach den 2. Läufern eine Umwälzung der Ergebnisliste des Vortages ankündigte. Hinzu kam die Disqualifikation der Herrenstaffel von Bulgarien I und der Einbruch beider sowjetischer Staffeln, die ihre Favoritenstellung nicht bestätigen konnten. Nach einem ausgezeichneten Lauf unserer beiden Schlußläufer begann das große Rechnen und das Warten auf die beiden sowjetischen Staffeln sowie auf die Frauenstaffel von Bulgarien II. Würde der herausgelaufene Vorsprung ausreichen, um die großen Abstände des Vortages aufzuholen oder blieb es beim bereits nahezu sicheren 3. Platz in der Gesamtwertung?

Wenige Minuten nach Zieleinlauf der sowj. Staffeln war der nach den Vortagsergebnissen fast sensationelle Pokalgewinn errechnet. Mit 4 Sekunden (!) Vorsprung gewann die mit drei Dresdnerinnen ergänzte Vertretung des Bezirkes K.-M.-Stadt zum 2. Male den Pokal "Frieden und Freundschaft" für die DDR.

Zusammenfassung der Staffelergebnisse:

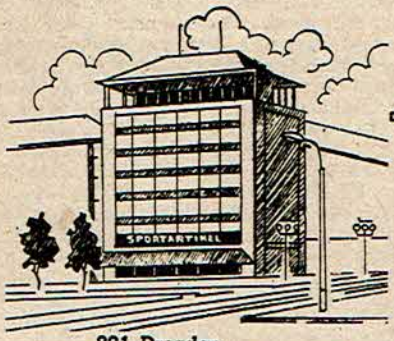
Herren:	1.	Bulg. II	2:27:45
	2.	DDR	2:38:00
	3.	UdSSR	3:11:15
	4.	VR Polen	
Damen :	1.	DDR	2:56:55
	2.	Bulg. I	3:06:39
	3.	UdSSR	3:09:08
	4.	Bulg. II	3:29:29
	5.	VR Polen	

Nach einem verdienten Ruhetag mit Ausflug zum Madara-Reiter wurde am 23.5. zum Taglauf der Zeitschrift "Echo" gestartet.
Leider entsprach die Kartenqualität nicht ganz der der vorangegangenen Wettkämpfe, so daß das schnelle Auffinden bestimmter Posten (z.B. Posten 4 bei den Herren) wettkampfentscheidend war.
Unter ca. 2500 Teilnehmern (insgesamt) belegten unsere Läufer folgende Plätze:

Herren:	1.	Gluschko	UdSSR	1:03:57
	2.	Kiewikas	"	1:11:11
	3.	Iwanow	Bulg.	1:11:18
	4.	Kretschmer	DDR	1:16:08
Damen :	1.	Iwanowa	Bulg.	52:37
	2.	Keller	DDR	53:20
	3.	Enewa	Bulg.	54:34
	8.	Winkler	DDR	1:05:17
	10.	Löwinger	DDR	1:06:56

Zur Abreise lagen die Ergebnisse des Nachtlaufes noch nicht vor. Diese werden im nächsten OLI veröffentlicht.
Zum Abschluß sei noch die hervorragende Organisation aller Wettkämpfe gewürdigt. Unser Dank gilt auch der Gastfreundschaft unserer bulgarischen Freunde, die wie immer allen Delegationen eine schöne Wettkampfwoche bereiteten.

Th. Stöhr



SPORTHAUS DRESDEN
am Pirnaischen Platz

Sportschuhe
Sporttextilien
Wassersport- und Campingbedarf
Skivorauswahl
mit eigener Montage

Unser Spezialgebiet:
Ausrüstungen für den Berg- und Klettersport, Touristik und Wandern
Kletterseile

801 Dresden,
Ernst-Thälmann-Str. 3, Ruf 49 11 21

Länderkampf DDR - ČSSR

Am Pfingstwochenende trug unsere Nationalmannschaft ihren dritten Länderkampf gegen die CSSR aus. In unserem neuformiertem, stark verjüngtem Auswahlkaderkreis ist von den "Routiniers" nur noch H. Conrad übrig geblieben. Er, J. Lunze und R. Kretschmer (beide 24) sind nunmehr die "Ältesten" in der Herrenauswahl, die ein Durchschnittsalter von 23 Jahren aufzuweisen hat. Unser Damenteam ist sogar im Schnitt erst 20 Jahre jung. Somit können wir gespannt sein auf die weitere Leistungsentwicklung unserer Auswahlkader. Der Länderkampf zeigte erste positive Tendenzen.
Unsere Gäste aus dem Nachbarland, leider nur mit einer Damenmannschaft am Start, waren mit einer verstärkten (Vlach, Duda, Herdegen) Juniorenauswahl angereist, die schon über internationale Erfahrung verfügt.
Am Sonnabend wurde in Hoyerswerda der Einzellauf gestartet. Die Streckenlänge bei den Herren betrug 16 km (20 Posten) und bei den Damen 9 km (15 Posten). Bahnleger Dr.G. Thämelt hatte bei der Wahl der Postenstandorte das Bestmöglichste aus der Karte herausgesucht. Trotzdem boten sich oftmals schnelle Wegrouten an, die die guten Läufer auch nutzten. Unser schnellster "Bolzer" .
G. Brettschneider ließ sich diese Chance auch nicht nehmen. Nach 18 gelaufenen Kilometern siegte er mit 6 sec. vor Herdegen und mit 57 sec. vor Kretschmer. Auf den weiteren drei Plätzen kamen DDR-Aktive ein. Auch der Letzte, W. Kraemer (17 Jahre), enttäuschte mit nur 20 Minuten Rückstand zum Sieger den verantwortlichen Auswahltrainer nicht. Bei den Damen gab es einen überlegenen CSSR-Erfolg durch Kucharova mit über 4 Minuten Vorsprung. Die Plätze 2 bis 8 belegten DDR Läuferinnen. Die beiden Neulinge Schmidt und Margitta Nägler hatten dabei einen überzeugenden Einstand.
Am Sonntag wurde in Anwesenheit der Vizepräsidenten H. Stubenrauch und Dr. E. Kraus die Staffelkonkurrenz entschieden. Die Wettkampfbahnen wiesen einige Gabelungen auf, so daß erst nach dem zweiten und vierten Läufer ein eindeutiger Einlauf gegeben war.
Bei den Damen hatten unsere beiden Startläuferinnen Erika Keller und Janus am Wechsel einen sicheren 8 Minuten Vorsprung. Rita Winkler lief gegen DDR B als Schlußläuferin noch 3 Minuten heraus und machte den Länderkampfsieg perfekt. Bei den Herren ging es wesentlich dramatischer zu, Conrad und Vlach kamen gleichzeitig zum ersten Wechsel. R. Kretschmer nimmt als Schlußläufer mit 38 sec. Rückstand die Verfolgungsjagd nach der führenden CSSR B auf. Etwas überhastet leistet er sich zum ersten Posten einen Orientierungsfehler. Doch durch eine große kämpferische Leistung führt er DDR A mit 55 Sekunden Vorsprung noch zum Sieg.
In der Länderkampfwertung gewann bei den Herren DDR A vor CSSR B und die Damen von DDR A siegten vor der B-Mannschaft. Dieser beeindruckende Länderkampferfolg gegen die CSSR sollte unseren Aktiven Ansporn sein, im kommenden Jahr gegen einen sicher bedeutend stärkeren Gegner annähernd so gut zu bestehen.
Abschließend noch ein Dankeschön den Organisatoren, allen voran dem Gesamtleiter Dr.R. Heinemann und dem Technischen Leiter G. Hessel.
Ergebnisse:
Einzellauf - Damen: 1. Kucharova CSSR A 61:03; 2. Winkler DDR A 65:51; 3. Löwinger DDR A 67:00; 4. Schmidt DDR B 71:07; 5. Richter DDR B 73:30; 6. Schaffrath DDR A 74:14

Fortsetzung auf S. 13

17. Dresdner Staffellauf

- Je 3 Siege für Lok und Medi -

Poisenwald, 23.5.76, 9 Uhr: 67 Staffeln werden zur traditionellen Frühlingsstaffel der HSG TU Dresden auf die Bahnen geschickt. Da einige Sektionen wegen Auslandsstarts ihre besten Läufer ersatzgeschwächt sind, ist der Ausgang der meisten Wettbewerbe völlig offen. Obwohl schon nach den ersten Läufern relativ große Zeitabstände zwischen den führenden Trios bestehen, bleibt die Spannung bis zum Zieleinlauf erhalten, denn die Positionen wechseln ständig.

"medi" stellt schließlich drei Sieger, unter ihnen die Herrenstaffel Schmalfeld-Müller-Jentsch, die für ihre sieggewohnten Damen einspringen. Denn den Lauf in der D 19 entschieden die Leipzigerinnen Böge-Cruse-Schaffrath (Lok Leipzig-Mitte) zu ihren Gunsten - vor Medizin! Den überzeugendsten Sieg holt sich aber die Jugendstaffel Hempel-Leibiger-Kraemer, deren Schlußmann die alles in allem beste Leistung des Tages bot.

Herren (ab H 19)		6,5 km	6,5 km	6,6 km
1. Medizin Dresden	Schmalfeld	55:05		
	Müller,R.		79:10	134:15
	Jentsch			70:27 204:42
2. Dynamo Elbe Dresden II	Baumgart	65:41		
	Schaffrath		68:37	134:18
	Heinemann			79:17 213:35
3. Dynamo Elbe Dresden III	Juckeland	60:54		
	Bittner		128:38	189:32
	Renger			75:06 264:38

männliche Jugend (H 15-17)		4,5 km	4,5 km	3,2 km
1. Lok Dresden I	Hempel	46:01		
	Leibiger,J.		44:19	90:20
	Kraemer			30:45 121:05
2. Lok Magdeburg	Schleef	46:04		
	Goslicki		62:14	108:18
	Seliger			55:45 164:03
3. Medizin Dresden	Schreiber	110:51		
	Oese		65:15	176:06
	Wiedenfeld			37:33 213:39

Jungen A (H 11-13)		2,0 km	2,0 km	2,1 km
1. Dynamo Elbe Dresden I	Vetter	26:26		
	Bormann		21:06	47:22
	Hering			19:29 66:51

Jungen B (H 9-11)				
1. Electronic Teltow	Strobel	18:27		
	Lange		77:53	96:20
	Siebert			41:49 138:09

Damen (ab D 19)		4,5 km	4,5 km	4,0 km
1. Lok Leipzig Mitte	Böge	72:51		
	Cruse(D17)		62:31	135:22
	Schaffrath			48:34 183:56

2. Medizin Dresden	Müller,H.	72:25			
	Tonn		66:25	138:50	
	Janus				49:53 188:43
3. Dynamo Elbe Dresden	von Berg	66:07			
	Renger		67:52	133:59	
	Heinemann				56:56 190:55
weibliche Jugend (D 15-17)		3,3 km	3,3 km		3,3 km
1. Lok Dresden	Bodenstein	59:53			
	Thiele		56:56	116:29	
	Guhr				51:48 168:17
2. Medizin Dresden	Gommlich,E.	61:05			
	Schmalfeld,A.		64:42	125:47	
	Gommlich,U.				46:47 172:34
3. Lok Dresden II	Hempel	63:23			
	Köhler		92:20	155:43	
	Winkler				60:38 216:21
Mädchen A (D 11-13)		1,7 km	1,7 km		1,8 km
1. Medizin Dresden	Pieper	32:30			
	Wolf		37:46	70:16	
	Ulbricht				17:17 87:33
2. Dynamo Elbe Dresden	Singer	43:50			
	Loley		51:44	95:34	
	Hinkel				25:22 120:56
3. Lok Dresden	Schuricht	44:23			
	Nicolaus		47:07	91:30	
	Petzold,H.				34:36 126:06
Mädchen B (D 9-11)		1,7 km	1,7 km		1,8 km
1. Medizin Dresden	Adam	34:22			
	Schmalfeld		37:44	72:06	
	Kuntzsch				21:50 93:56
Herren Senioren (ab H 35)		4,5 km	4,5 km		4,0 km
1. Lok Dresden	Hempel	59:46			
	Leibiger		59:50	119:36	
	Pistor				67:14 186:50

Lz.

Fortsetzung von S. 11

Einzellauf - Herren: 1. Brettschneider DDR A 83:02; 2. Herdegen CSSR B 83:08; 3. Kretschmer DDR A 83:59; 4. Lunze DDR A 84:09; 5. Conrad DDR A 84:42; 6. Janke DDR B 85:43

Staffel - Damen : 1. DDR A (Keller, Löwinger, Winkler) 147:36; 2. DDR B (Janus, Schmidt, Richter) 150:30; 3. CSSR A(Jindrova, Volfova, Kucharova) 165:08

Staffel - Herren : 1. DDR A (Conrad, Brettschneider, Lunze, Kretschmer) 217:34; 2. CSSR B (Vlach, Sedo, Irip, Herdegen) 219:28; 3. DDR B (Krause, Tonn, Brachmann, Janke) 223:42

M. Möser

Keine lange Weile auf der "Langen Distanz"

Piskowitz, 4.4.76

Es bleibt dem Bezirk Dresden überlassen, die Tradition der Läufe über lange Distanzen aufrechtzuerhalten. Liegt es vielleicht daran, daß diese besonders langen Läufe nur etwas für Feinschmecker sind? Bei vielen Normalstrecklern würde sicherlich der "Appetit mit dem Essen kommen", wenn sie es nur einmal versuchten...

Der Langweile auf der 28 km-Herren-Bahn traten die Bahnleger auf ihre Weise entgegen. Das Trio Müller-Weck-Glänzel ist dafür bekannt, ihre Bahnen durch besonders viele Posten zu markieren und dadurch vor allem die Feinorientierung der Läufer zu prüfen; ihre Bahn von Piskowitz mit 45 (!) Posten schlug in dieser Beziehung aber selbst die eigenen Rekorde.
Geschickt die gute Belaufbarkeit des Hochwaldes ausnutzend forderten die Bahnleger immer wieder kräftezehrende Quergänge. Selbst Läufer, die auf Grund der Länge der Bahn gern bereit gewesen wären, etwas mehr Umweg in Kauf zu nehmen als bei normaler Länge, wurden "in den Wald geschickt".
Ich selbst hätte mir jedoch noch mehr so lange Teilstrecken mit vielen Routen wie zwischen dem 19. und 20. Herren-Posten gewünscht.

Nach einem Blitzstart von Konrad Tonn führte er am ersten Kartenwechsel nach knapp der Hälfte der Herren-Bahn zeitgleich mit Reinhard Kretschmer und Jan Lunze. Der Leipziger erwies sich an der Verpflegungsstelle jedoch nicht als "Feinschmecker" im wahrsten Sinne des Wortes. Ein "Hungerast" zwang ihn deshalb noch vor dem 20. Kilometer zur Aufgabe. Am zweiten Kartenwechsel lagen Kretschmer und Lunze nach wie vor mit gleicher Zeit in Führung. Die Entscheidung fiel erst auf den mit vielen Posten gespickten letzten Kilometern, wo der Dresdner noch fast 4 min Vorsprung herauslief und damit die TU-Siege bei Langen Distanzen fortsetzen konnte.
Für viele unerwartet sicherte sich Andrea Janus den Sieg in der Damen-Klasse. Dank ihres gleichmäßigen Tempos über die gesamten 18 Kilometer war sie am Ende 6 min schneller als Erika Keller und Rita Winkler. Die Leistungen dieser drei sollten Grund genug sein, die Lange Distanz auch in Zukunft für Damen auszuschreiben!

Lz.

Ergebnisse der DDR-offenen Bestenermittlung im Langstrecken-OL des Bezirkes Dresden

H 21:		6km	13km	23km	28km
1. Lunze	TU Dresden	37	77	145	183:23
2. Kretschmer	Dyn.N.KMSt	37	77	145	187:13
3. Janke	Lok Adorf	35	86	166	208:45
4. Brachmann	ASG Oranienbg.	38	84	160	209:50
5. Bellmann	Dyn.Elbe Dresden	37	84	176	226:40
6. Knödel	Dyn.N.KMSt	46	93	176	229:20
7. Krüger	TU Dresden	43	97	187	243:18
8. Möser	TU Dresden	42	90	187	255:00

H 19:		6km	13km	19km
1. Anders	Lok Bautzen	34	74	114:27
2. Fremder	Fortschr.Wehrsd.	37	86	131:31
3. Henke	Dyn.Elbe Dresden	40	87	132:35

H 17:		10km	16km
1. Kraemer	Lok Dresden	66	107:04
2. Ansorge	Dyn.Elbe Dresden	71	118:20
3. Opitz	Lok Bautzen	64	122:50
H 35:		13km	18km
1. Liebich	KOWEG Görlitz	88	126:51
2. Simon	TU Dresden	99	145:10
3. Männel	Fortschr.Wehrsd.	127	174:12
H 50:		5km	10km
1. Hörenz	Lok Bautzen	68	118:44
D 19:		13km	18km
1. Janus	Medizin Dresden	101	145:28
2. Keller	Medizin Dresden	105	151:27
3. Winkler	Dyn.Elbe Dresden	108	155:34
4. Löwinger	Medizin Dresden	114	158:57
5. Tonn	Medizin Dresden	126	182:13
D 17:		5km	10km
1. Koch	Fortschr.Wehrsd.	43	97:25
2. Richter	Fortschr.Wehrsd.	41	101:24
3. Förster	Fortschr.Wehrsd.	50	109:00

Olympisches Gold für Orientierungsläufer

Anders Gärderud, Olympiasieger 1976 in Montreal im 3000 m - Hindernislauf mit der neuen Weltrekordzeit von 8:08,02 spricht mit großer Wertschätzung vom Orientierungslauf. Nach seinem glanzvollen Olympiasieg in einem Interview über seinen weiteren sportlichen Weg befragt, bekannte der bescheidene, aber selbstbewußte Schwede: "Ich selbst werde wohl nicht mehr lange über die Hindernisse gehen. Die Tage rücken näher, da ich mich nur mehr noch dem Orientierungslauf widme. In diesem Sport kann man 60 Jahre alt werden".
Vielleicht können wir Anders Gärderud eines Tages beim Ostsee-OL in der DDR begrüßen.
Bekanntlich war mit Chris Brasher (Großbritanien) schon ein Olympiasieger über 3000 m Hindernis zum OL übergewechselt. Er siegte 1956 in Melbourne über diese Strecke. Auch das Mitglied des IOF-Vorstandes John Disley ist im Besitz einer olympischen Bronzemedaille über 3000 m Hindernis.

Sollten hier etwa bislang noch nicht bekannte Gesetzmäßigkeiten wirken?

Wettkampf - KURZBERICHTE

17. Internationaler Buchenwald-Orientierungslauf in Friedrichroda

Beim 17. Internationalen Buchenwald-Gedenk-Orientierungslauf gab es die erwarteten Erfolge durch Löwinger (Med. Dresden) bei den Damen und Kretschmer (Dyn. Nord K.-M.-Stadt) bei den Herren. Überraschend ist aber der große Zeitabstand zu den jeweils Zweit- und Drittplazierten. Die rund 600 Teilnehmer in den verschiedenen Klassen lieferten sich in Oberhof am Sonnabend spannende Kämpfe, wobei der Sieg von Martina Nägler noch herausragt.
Äußerst spannend ging es auch bei der männlichen Jugend A zu, wo Kraemer seinen Rivalen H. Brettschneider nur knapp bezwingen konnte.
Am Sonntag gab es dann im Raum Friedrichroda die Staffelentscheidung. Erstmals wurden gemischte Staffeln zugelassen, so daß sich die Nationalmannschaft der Herren der Mannschaft Conrad, D., Krause, Conrad, H. geschlagen geben mußte.

D9 2,0 km:1. Pätzold/Lenhardt Lok Dresden 50:57
D11 2,1 km:1. Schiefner Lok Neubrandenburg 24:32
D13 2,8 km:1. Gollub EAW Treptow 27:23
D15 3,0 km:1. Guhr Lok Dresden 33:17; 2. Lorenz Motor Schönebeck 35:44; 3. Richter Fort. Wehrsdorf 39:29
D17 3,8 km:1. Nägler Uni Jena 34:57; 2. Galander Chemie Leuna 41:21; 3. Heß Lok Weimar 43:46
DE 7,5 km:1. Löwinger Med. Dresden 72:12; 2. Winkler Dyn. Elbe 77:07; 3. Richter Lok Elbe Dresden 82:40
H9 2,0 km:1. Hoy/Glas Lok Dresden 22:32;
H11 2,1 km:1. Lorenz Mot. Schönebeck 19:55
H13 2,8 km:1. Hensel Fort. Wehrsdorf 23:18
H15 4,2 km:1. Wiedenfeld Med. Dresden 30:16; 2. Loitsch KOWEG Görlitz 33:03; 3. Epperlein Motor Gotha 33:22
H17 5,8 km:1. Kraemer Lok Dresden 42:52; 2. Brettschneider Lok ES Berlin 43:13; 3. Leibiger Lok Dresden 50:01
H19 8,0 km:1. Fremder Fort. Wehrsdorf 58:34; 2. Henke Dyn. Elbe Dresden 61:02; 3. Albrecht Einh. Päd. Leipzig 61:18
H21 8,8 km:1. Brachmann Lok ES Berlin 71:25; 2. Müller Lok Dresden 76:36; 3. Werner Einh. Päd. Leipzig 83:32
HE 13,5 km:1. Kretschmer Dyn. Nord K.-M.-Stadt 61:33; 2. Lunze TU Dresden 68:59; 3. D. Conrad Wiss. Quedlinburg 76:03
H35 8,0 km:1. Liebich KOWEG Görlitz 69:01; 2. Dannenberg Lok ES Berlin 73:59; 3. Zemanek Lok Leipzig-Mitte 78:14
H50 3,8 km:1. May TH Merseburg 52:58

Staffel:
weibl. Jugend: 1. Fortschritt Wehrsdorf 1:33:41
männl. Jugend: 1. Dresden 1:07:19
Damen: 1. DDR 2:09:13; 2. Lok Dresden 2:19:54; 3. Lok ES Berlin 2:22:38
Herren: 1. Gem. Staffel 1:58:48; 2. DDR 2:04:22; 3. Lok Leipzig-Mitte 2:04:26

Der 3. Lokomotive-Pokal

Teilnehmer von 24 Sektionen aus Ungarn, der DDR und des Gastgeberlandes CSSR waren am Start des 3. Internationalen Lokomotive-Pokals.
Herausragendes Ergebnis war der Doppelsieg der Staffeln aus Dresden bei den Damen. Drei Einzelsiege vervollständigen das insgesamt gute Abschneiden der Läufer aus der DDR. Die Staffeln liefen dabei in der Folge:
Damen: D15 - D17 - D19,
Herren: H15 - H17 - H19 - H21.
Dieses Staffelsystem bewährte sich, da doch nicht jede Sektion eine volle Staffel in den Klassen besetzen kann. Die Möglichkeit einer Übernahme für Wettkämpfe innerhalb der DDR wäre begrüßenswert.
Den Pokal der besten Sektion gewann Lokomotive Dresden vor Lok Budapest und Lok "ES" Berlin.

Ergebnisse:

weibl. Jugend B : 1. Leipersbergerova Lok Raca 1:02:04; 2. Lehmann Lok Berlin 1:02:19; 3. Cichova Lok Raca 1:05:51

weibl. Jugend A : 1. Dritomska Lok Raca 1:12:24; 2. Thiele Lok Dresden 1:23:51; 3. Forgo Lok Szentes 1:32:04

Damen (D19) : 1. Schmidt Lok ES Berlin 1:14:20; 2. Böcker Lok Dresden 1:28:24; 3. Török Lok Budapest 1:33:01

Damen (D21) : 1. Kozelkova Lok Chomutor 1:00:58; 2. Kirisits Lok Budapest 1:06:23; 3. Richter Lok Dresden 1:10:58

Damen (AK) : 1. Jenovai Lok Szeged 55:58; 2. Riebeseel Lok Magdeburg 1:02:02; 3. Schrei Ammendorf 1:20:34

männl. Jugend B : 1. Opitz Lok Bautzen 48:09; 2. Dedera Lok Chomator 50:18; 3. Hrcka Pardubice 50:33

männl. Jugend A : 1. Leibiger Lok Dresden 59:54; 2. Stastny Lok Raca 1:11:28; 3. Jost Lok Raca 1:11:45

Junioren : 1. Janu Lok Chomutor 1:12:51; 2. Kraemer Lok Dresden 1:13:36; 3. Gyenis Lok Pecs 1:19:54

Männer : 1. Pilc Lok Konov 1:10:12; 2. Brachmann Lok Berlin 1:12:15; 3. Szabo Lok Pecs 1:18:10

Herren Senioren I : 1. Laczko Lok Budapest 1:27:57; 2. Riebeseel Lok Mageeburg 1:30:46; 3. Riha Lok Plzen 1:32:53

Herren Senioren II: 1. Kachlik Lok Brno 1:24:16; 2. Hoy Lok Dresden 1:26:33; 3. Csamango Lok Szeged 1:38:15

Staffel:

Männer: 1. Lok Krnov 2:26:27; 2. Lok Dresden 3:20:06; 3. Lok Chomutor 3:31:40

Damen: 1. Lok Dresden 3:27:45; 2. Lok Dresden 3:32:25; 3. Kasutas Budapest 3:35:11

Herren AK: 1. Lok Pecs 4:08:11

TU Dresden mit Doppelsieg bei den Herren

In Wilthen fand am 30. Mai 76 der 3. Ranglistenlauf der DDR statt. Der V. Bautzner Orientierungslauf, organisiert von Lok Bautzen, fand bei empfindlich kühler und regnerischer Witterung statt. Trotzdem wurden ausgezeichnete Resultate erzielt. Bei den Damen konnte Rita Winkler nicht ganz an ihre Leistungen in Bulgarien anknüpfen. Sie wurde aber noch Zweite hinter S. Löwinger. Bei den Herren gab es eine knappe Entscheidung, denn Altmeister H. Conrad wurde hinter seinem Gemeinschaftskameraden Jan Lunze 2. und bewies einmal mehr seine gute Kondition und Leistungsvermögen.

Ergebnisse:

D9	1. Pätzold/Großmann	Lok Dresden	21:20
D11	1. Nicolaus	Lok Dresden	25:58
D13	1. Ulbricht	Med Dresden	36:45
D15	1. Richter	Fortschritt Wehrsd.	50:20
D17	1. Koch	" "	1:05:57
D19	1. Wege	Chemie Coswig	1:17:30
D35	1. Eulitz	Lok Weimar	1:12:21

Damen LK: 1. Löwinger Med. Dresden 1:04:19; 2. Winkler Dyn. Elbe Dresden 1:06:12; 3. Keller Med. Dresden 1:08:41

H9	1. Grüner/Ulbricht	Fort. Wehrsdorf	15:53
H11	1. Meyer	Lok ES Berlin	21:08
H13	1. Schmalfeld	Med. Dresden	37:38
H15	1. Vinz	Mot. Mitte Magdeburg	47:13
H17	1. Leibiger	Lok Dresden	48:24
H19	1. Sosnowski	KOWEG Görlitz	1:05:47
H21	1. Janke	Lok Adorf	1:21:01

Herren LK: 1. Lunze TU Dresden 1:18:33; 2. Conrad H. TU Dresden 1:19:18; 3. Kretschmer Dyn.Nord K.-M.-Stadt 1:23:04

H35 : 1. Martin Mot. Mitte K.-M.-Stadt 1:03:00;
H43 : 1. Lübcke EAW Treptow 1:10:49
H50 : 1. Ziesche Lok Dresden 1:15:12

Fortsetzung von S. 8

Senioren I : 1. Schmalfeld Med. Dresden 44:50; 2. Wichmann Lok SO Magdeburg 51:38; 3. Krtensky Novy Bor 54:40

Senioren II : 1. Birck Jakobsen Ostkredsen Dänem. 49:48; 2. Christensen Helsingör Dänem. 49:53; 3. Larsen Helsingör Dänem. 53:59

Staffellauf:
Staffel weibl. Jugend: 1. Bulgarien 2:35:13; 2. Dänemark 2:47:50; 3. Lok Leipzig-Mitte 2:48:50

männl. Jugend: 1. Dänemark 1:50:20; 2. Bulgarien 2:02:05; 3. Dänemark 2:06:39

Herren-Elite: 1. TUL Finnland 2:03:08; 2. Schweden 2:05:04; 3. TUL Finnland 2:12:34

Damen-Elite: 1. Schweden 1:54:02; 2. Ungarn 2:01:23; 3. Medizin Dresden 2:07:50

Extreme Temperaturen beim 5. Ranglistenlauf

Bei extremen Temperaturen um 30-35 °C wurde der 5. Ranglistenlauf in Steinitz (Bez. Cottbus) durchgeführt. Die Temperaturen forderten dann auch ihre Opfer. Vor allen in der Damen-Leistungsklasse gab es durch Ursula Richter mit einen unerwartet großen Vorsprung von rund 5 min. eine klare Siegerin.
Ein Vorteil bedeutete der frühe Start für die ersten Läufer, denn die letzten Läufer mußten in der größten Hitze an den Start gehen.
Den Textilarbeiter-Pokal für die beste Nachwuchsarbeit der Sektionen gewann Lok Dresden vor Pokalverteidiger Fortschritt Wehrsdorf.

D15: Lehmann	Lok ES Berlin	39:54
H15: Opitz	Lok Bautzen	32:34
D17: E. Gammlich	Med. Dresden	61:33
H17: H. Brettschn.	Lok ES Berlin	46:14
D19: Gelei	Ungarn	1:11:47
H19: Anders	Lok Bautzen	1:06:55
H21: Schmalfeld	Med. Dresden	1:17:07
H35: Liebich	KOWEG Görlitz	1:11:58
D35: Buerschaper	Mot. Mitte Magdeburg	1:03:23
H43: Hoy	Lok Dresden	37:51
H50: Hörenz	Lok Bautzen	37:15

Damen Leistungsklasse: 1. Richter Lok Dresden 1:21:15; 2. Tonn Med. Dresden 1:26:28; 3. Winkler Dyn. Elbe Dresden 1:27:07
Herren Leistungsklasse: 1. H.Conrad TU Dresden 1:24:28; 2. W.Krause Wiss. Quedlinb. 1:26:02; 3. H.Brettschneider Lok ES Berlin 1:40:29

Wettkampfbericht vom II. Armee-offenen OL

Am 10. April fand in Oranienburg der II. Armee-offene Orientierungslauf statt. Zu diesem Wettkampf trafen sich 8 Genossen der NVA und 3 Gäste. Leider erschien eine ganze Reihe ehemals aktiver OL-ler, die zur Zeit ihren Ehrendienst in der NVA absolvieren, nicht. So wurden die Mühen von Major Thieme, der die Bahn legte und auch die Organisation leitete, nicht gelohnt.
Zum Wettkampf: Die Bahn wies keine großen Schwierigkeiten auf, so daß auch ungeübtere Sportfreunde den Wettkampf erfolgreich beenden konnten. Läuferisch gute Wettkämpfer waren hierbei in einem leichten Vorteil, der sich in den Ergebnissen bemerkbar machte.
Als Fazit kann gesagt werden: Auf ein Neues, auf zum III. Armee-OL, vielleicht sogar DDR-offen 1977 in Oranienburg.

Ergebnisse:

1.	Ronald Brachmann	ASG Oranienburg	44 min.
2.	Hans-Joachim Müller	" "	47 "
3.	Karl-Heinz Seefeld	Lok Stahlbau Dessau	48 "
4.	Gerhard Brettschneider	Lok "ES" Berlin	49 "
5.	Hofmann	ASG Frankfurt/O	55 "
6.	Hartmut Brettschneider	Lok "ES" Berlin	58 "

G. Brettschneider

Terminplanung 1977 Studenten-Orientierungslauf

Name des OL	Termin Start	Art	Klassen	Meldung	Anschrift	Startgeld	Anreise
Jenaer Frühlings-OL	19.3.77 14.00	Bahn-OL RS	Bez.offen alle Klassen	10.3.77	Hans-Georg Kremer 69 Jena Seidelstr. 20	a=1,-- b+o=3,--	bis 13.30 Otto- Schott Platz
BM-Leipzig	13.4.77 14.00	Tag/Einzel	ab D/H 17	1.4.77	Joachim Noack 7021 Leipzig A.-Hausmann-Str. 20	"	Sportplatz Wettinbrücke (Straßenbahn Möckern 11,28, 29)
BM-Gera/Erfurt	13.4.77 14.00	Tag/Einzel	ab D/H 17	2.4.77	G.Scharf 69 Jena Lutherstr. 79	"	Jena 14.00
BM-Halle	11.5.77	Tag/Einzel RS	ab D/H 17	1.5.77	Reinhard Kaufmann 4101 Peißen Schulstr. 21	"	Gaststätte "Waldkater" Linie 4 (Heide) bis Endstelle
Unimeisterschaft Jena	25.5.77 14.00	Bahn-OL	ab D/H 17	15.5.77	Kremer 69 Jena Seidelstr. 20	"	bis 13.30 Otto-Schott-Platz
8.Leipziger OL	25.5.77 14.00	Skore RS	ab D/H 17	30.4.77	J. Noack 7021 Leipzig A.-Hausmann-Str. 20		bis 13.30 Dynamo-Stadion Leipzig- Connewitz
IV PH-OL	8.6.77 14.00	Tag/Einzel bez-offen RS	ab D/H 9	25.5.77	Rolf Völksch 50 Erfurt O.-Dannebeil-Str. 1/42		nach Meldung

Staffel-OL	17./ 18.9.77	Einzel Staffel RS	D/H 17 DDR-offen	1.9.77	Dr.Horst Wendler 66 Greiz A.-Bebel-Str.39/40	nach Meldung (Quartiere möglich)
TH-OL	1.10.77	Tag/Einzel RS	D/H 17	18.10.77	Gert Schmidtko 301 Magdeburg Karl-Liebknecht- Str. B24	Saalfeld bis 10.30
4.Kulm-OL	29.10.77	Tag/Einzel RS	DDR-offen ab D/H 15 bez-offen alle Klassen	15.10.77 Quartier 15.9.77	Gunter Scharf 69 Jena Luther-Str. 79	Saalfeld bis 10.30
Zeisigwald-OL	9.11.77	Tag/Einzel RS	ab D/H 15 bez-offen alle Klassen	2.10.77	Jochen Schimanz 901 K.-M.-Stadt Reichenheiner Str. 41 PSF 64 2.307	ab Bahnhof zur "Zeisig- waldschänke" Buslinie R
9. Leipziger- OL	23.11.77	Tag/Einzel	ab D/H 17	10.11.77	Joachim Noack 7021 Leipzig A.-Hausmann-Str. 20	bis 13.30 Dynamo-Stadion Leipzig- Connewitz

Internationale Ergebnisse

1. Schottland: 20.4.76

Einzel Herren (11,2 km, 16 Posten):
1. Fjerestad (Norwegen) 65:49; 2. Jacobson (Norw.) 66:11; 3. Johansen (Norw.) 68:49; 6. Franksen (Schweden) 70:53; 7. Rhyn (Schweiz) 70:56

Einzel Damen (6,3 km, 15 Posten):
1. Jacobson (Norw.) 53:24; 2. Lindström (Schweden) 54:12; 3. Cullmann (Schweden) 55:35; 8. Monspart (Ungarn) 59:07

Staffel Herren (3x6,4 km):
1. Norwegen (Jacobsen, Johansen, Fjerestad) 1:56:26;
2. Finnland (Nuuros, Mäkinen, Mäkirinta) 1:59:37;
3. Schweden (Gustavson, Undeland, Johanson) 2:00:45

Staffel Frauen (3x6,4 km):
1. Schweden (Jonsson, Cullman, Anderson) 2:35:25;
2. Norwegen (Jacobson, Strand, Verde) 2:40:55;
3. Schweiz (Baumberger, Humbel, Dütsch) 2:47:49

2. Schweiz:

Nationaler OL (9,1 km, 15 Posten):
Herren: 1. B. Marti 55:16; 2. L. Marti 1:07:00; 3. Hirter 1:08:38

Damen (5,1 km, 8 Posten):
1. Fries 45:42; 2. Imhof 49:03; 3. Hirter 50:48

3. Schweiz
Nationaler OL (8,8 km, 21 Posten):
Herren: 1. B. Marti 54:33; 2. Zwicky 1:02:30; 3. Cuche 1:04:57

Damen: (4,9 km, 15 Posten):
1. Fries 45:57; 2. Hirter 52:38; 3. Schlatter 57:31

4. Schweiz
Nationaler OL (13 km, 27 Posten) (ca. 1100 Läufer!)
Herren: 1. B. Marti 1:23:20; 2. Zwicky 1:28:10; 3. Bösiger 1:28:17

Damen (8,5 km, 18 Posten):
1. Dütsch 1:05:54; 2. Humbel 1:12:04; 3. Fischer 1:13:58

Mitteilungen der ZFK-OL

1. **Materialien**

- Regelordnung OL:
  Die Regelordnung Orientierungslauf gilt ab 1.1.1976 und kann ab sofort beim DTSB-Materiallager 7026 Leipzig, Gustav-Esche-Str. 32 bestellt werden.
- Regeln für internationale Orientierungsläufe:
  Die auf dem IOF-Kongreß 1975 beschlossenen Regeln für internationale OL's können zum Preis von 1,--M beim Spfrd. Wolfgang Schneider, 8222 Rabenau, Kirchgasse 4 bestellt werden.
- Lehrprogramm für Übungsleiter:
  Das Lehrprogramm zur Ausbildung von Übungsleitern der Stufen I, II, III im Orientierungslauf kann ebenfalls zum Preis von 1,--M bei Wolfgang Schneider bestellt werden.

2. **Weltmeisterschaften im OL 1976**

Vom 20. - 27. Sept. 1976 finden in Großbritannien die VI. Weltmeisterschaften im OL statt. Zentraler Austragungsort ist das britische Erholungszentrum "AVI EMORE" in Schottland. Es liegt 50 km südl. von INVERNESS.
Erstmalig werden bei den WM die neuen 1975 beschlossenen Regeln, daß bei den Herren nur noch 5 Teilnehmer gemeldet werden dürfen, angewandt. Das heißt, daß nur noch 1 Ersatzmann für die Staffelläufe zur Verfügung steht. Bei den Damen bleiben nach wie vor 4 Teilnehmerinnen. Die Karten werden für den Einzellauf im Maßstab 1:20 000 mit 2,5 m Äquidistanz und im Staffellauf im Maßstab 1:15 000 mit 2,5 m Äquidistanz sein. Eine zusätzliche Signatur gegenüber den IOF Darstellungsformen wird für die Belaufbarkeit gegeben und zwar langsam belaufbare Gebiete werden in 2 Klassen dargestellt:

Wald - langsam belaufbar (ca. 80-50 %) und nicht gut durchsehbar: 20 % grüner Punktraster

Unterholz - (Farnkraut, Heide usw.) - langsam belaufbar (ca. 80-50 %) und gut übersehbar: 20 % grüner Strichraster

Im Einzellauf werden die Herren eine Bahn von 15,3 km Länge mit über 400 m Steigung und die Damen eine Bahn von 8,3 km mit über 200 m Steigung bewältigen. Der Staffellauf wird nach der "Motala-Methode" mit Massenstart und nachfolgendem direkten Wechsel durchgeführt. Die Bahnlängen für alle Strecken wird dabei bei den Herren 10,9 km und bei den Damen 7,1 km betragen.

Die Teilnehmergebühr für die WM beträgt pro Teilnehmer ℳ 81. Diese gegenüber 1974 gestiegenen Teilnehmerkosten wirken sich sicher nicht günstig auf die Entwicklung der WM aus. Auch gibt es bis zum heutigen Zeitpunkt noch Probleme mit der von britischer Seite angestrebten Unterstützung für die WM durch Firmenwerbung. Wir hoffen, daß sich diese Tendenz zugunsten der sportlichen Zielstellung 1978 nicht fortsetzt.

3. **Neuer Reise-, Wander- und Fahrtenleiterausweis:**

Laut Beförderungsbestimmungen der Deutschen Reichsbahn ist es notwendig, daß zur Erlangung der Gruppenermäßigung bei Sportfahrten der Leiter im Besitz eines Wander- und Fahrtenleiterausweises sein muß.

Fortsetzung auf S. 29

AUSSCHREIBUNGEN

1. Sektionsbestenermittlung der DDR

1. Veranstaltung:	Sektionsbestenermittlung
2. Veranstalter:	ZFK - OL
3. Mit der Durchführung beauftragt:	BFK - OL Halle
4. Termin	3.10.1976 9.00 Uhr
5. Gesamtleitung:	Jürgen Brachmann, BFK-OL Halle
6. Organisation:	Erna Fleischer, KFA Dessau
7. Technische Leitung:	Rudolf Lehmann, FKA Eisleben
8. Bahnlegung/Karte:	Karl-Heinz Seefeld, BFK-OL Halle Norbert Wickfeld, KFA Eisleben
9. Kampfrichterobmann:	Kurt Felgner, BFK-OL Halle
10. Startberechtigung:	alle Klassen entsprechend der RO Jede Sektion bildet eine Mannschaft. Jede Startklasse kann besetzt werden. Für eine 2. Mannschaft muß die 1. Mannschaft mindestens 8 Läufer umfassen
11. Vormeldung:	7.9.1976 + benötigte Quartiere
12. Meldetermin:	21.9.1976 auf Meldekarten
13. Meldeanschrift:	Jürgen Brachmann, 403 Halle/Saale Trothaer Str. 87
14. Meldegeld:	D/H 9-13 2,--M D/H 15-17 2,50 M ab D/H 19 3,-- M Nachmeldung: Doppelte Startgebühr Grundlage: Poststempel
15. Sonstige Kosten:	Unterkunft und Transport
16. Anreiseort:	Dessau Genaueres nach Meldung

2. Ausschreibungen in Kurzform:

1. BE Ski-OL 1977 DDR
2. 3.-6.3.77
3. TIEZ + TIS - offen
4. D/H 15
5. 17.12.76
6. 10.2.77
7. Werner Zweiniger
   9023 K.-M.-Stadt
   Lutherstr. 40
8. gesamt ca. 25.- M für E
9. wird noch mitgeteilt
10. Einzelheiten werden noch mitgeteilt.
    Jeder Meldung muß ein nachweisbarer Start im Ski-OL 1975/76 oder 1976/77 zu Grunde liegen.
    Weitere Qualifikationsforderungen werden in Abhängigkeit der vorh. Quartiere bekannt gegeben.

3. DDR - Meisterschaften 1976 im Orientierungslauf

Veranstalter:	Präsidium des DWBO der DDR
Mit der Durchführung beauftragt:	BSG EAW Treptow Sektion WBO
Termin:	21. - 24.10.1976
Gesamtleitung:	Wolfgang Lübcke
Organisation:	Wolfgang Schwenk
Technik:	Gottfried Bornmann
Bahn:	Rainer Weiß
Wettbewerbe:	Tag-Einzel- und Staffel-OL Einzellauf - DDR-Meister: D15, D17, D19 H15, H17, H19, H21 - Bestenermittlung: D35, H35, H43 Rahmenwettkampf ab D/H 15 Staffel-OL - DDR-Meister: D 15/17, ab D19 H 15/17, ab H19 - Bestenermittlung ab H35 Startberechtigung nach RO Pkt. 8.2.5 Rahmenwettkampf ohne Qualifikationsnachweis
Meldegeld:	Einzellauf: 3,-M je Läufer Staffellauf: 8,-M je Staffel
Weitere Kosten:	für Unterkunft, Transport und Abschlußveranstaltung (exakte Angaben erfolgen mit der Meldebestätigung)
Meldetermin:	20.9.1976 (Poststempel) namentliche Auflistung der Sektionen mit Startklasse, Leistungsklasse und Wettbewerb (DDR-M/Ez, DDR-M/St bzw. Rahmenwettbewerb) Nachmeldungen nur für nachträglich Qualifizierte bis 10.10. 1976 beim Internationalen 3-Tage-OL möglich
Meldeanschrift:	Wolfgang Schwenk 110 Berlin Prenzlauer Promenade 157 a
Unterkunft:	Wanderquartier, geheizt
Verpflegung:	Selbstverpflegung
Anreise-Ort:	Berlin-Baumschulenweg
Anreise-Zeit:	D_o., 21 Okt. 1976 bis 22.00 Uhr
Auszeichnungen:	DDR-Meister: 1. - 3. Platz Medaillen 1. - 6. Platz Urkunden Bestenermittlung und Rahmenwettbewerb 1. - 6. Platz Urkunden Die Siegerehrung erfolgt nach RO, Pkt. 8.2.10

Fortsetzung auf S. 26

4. AUSSCHREIBUNG

DDR-Bestenermittlung im
Nacht-Orientierungslauf 1976

Veranstalter:	DWBO
Mit der Durchführung beauftragt:	BSG Lok Weimar
Termin:	13.11.1976
Gesamtleiter:	Hans Lange
Organisation:	Lothar Erbs
Technik:	Wolfgang Schiffmann
Karte und Bahn:	Siegfried Schoß / Hans Lange
Startklassen:	D15, 17, 19, 35, H15, 17, 19, 21, 35
Vormeldung:	Bis 20.9.1976 nach unten angegebenen Muster. Später eingehende Vormeldungen können nur noch bedingt berücksichtigt werden. Der Veranstalter behält sich gegebenenfalls Teilnahmebeschränkungen vor. Die Sektionen erhalten nach dem 20.9.76 die bestätigte Teilnehmerzahl und weitere Hinweise zum Wettkampf.
Meldeanschrift:	Hans Lange, 53 Weimar, Shakespearestr.1
Anreise:	13.11.76 bis 16.30 Uhr Kreis Weimar
Kosten:	Startgeld 3,-M Übernachtung und evtl. Transport, von den Teilnehmern können OL-Souvenirs erworben werden
Übernachtung:	a) feste Quartiere (Betten) 2,40 M b) eigene Luftmatraze und Schlafsack -,50 M Bei Vormeldung mit angeben, Vergabe erfolgt nach Posteingang (beschränkte Bettenzahl).

Muster für Vormeldung

BSG .....

Startklasse	Name, Vorname	erreichte Leist.kl. 76	gewünschte Übernachtung

Fortsetzung von S. 25

Zeitplan:

21.10.1976 Anreise bis 22.00 Uhr
22.10.1976 Einzellauf, DDR-Meisterschaft und Rahmenwettkampf
23.10.1976 Staffellauf, Abschlußveranstaltung
24.10.1976 Abreise

MITTEILUNGEN

aus den Bezirken

1. Kreisspartakiade Magdeburg

D9	1. Albe/Schmidt Lok SO Magdeburg	31:04
H9	1. Herrmann/Otto Lok Magdeburg	21:42
H11	1. Dorsch Motor Mitte Magdeburg	21:00
D11	1. Herold Motor Mitte Magdeburg	30:08
H13	1. Hursie Motor Mitte Magdeburg	23:18
D13	1. Müllers Lok Magdeburg	29:19
D15	1. Heinrich Lok Magdeburg	33:26
H15	1. Vinz Motor Mitte Magdeburg	31:12
H17	1. Schleef Lok Magdeburg	40:36
D17	1. Hammer Lok SO Magdeburg	45:22

Rahmenlauf:

H35	1. Fügner Mot. Schönebeck	57:36
D35	1. Buerschaper Mot. Mitte Magdeb.	35:08
H43	1. Lorenz Mot. Schönebeck	1:02:39

2. Kinder- und Jugendspartakiade des Bezirkes Magdeburg

Am Sonnabend, dem 3. Juli wurde die Kinder- und Jugendspartakiade des Bezirkes Magdeburg im Biederitzer Busch ausgetragen.
Auf Grund der sengenden Hitze blieb die Teilnehmerzahl erheblich hinter den Meldungen zurück. Trotzdem wurde hart um Medaillen und gute Plätze gekämpft.
Die speziell angefertigte Schwarz-Weiß-Karte im Maßstab 1:10 000 (Peter Wichmann, Gerd Schmidtke) hat erstmalig gute Voraussetzungen für einen niveauvollen OL im Biederitzer Busch.

Ergebnisse:

D9	Gabi Albe, Corinna Leinau	Lok SO Magdeburg
D11	Karin Jodemann	Motor Schönebeck
D13	Heike Liebegut	" "
D15	Heidi Lorenz	" "
D17	Jutta Hammer	Lok SO Magdeburg
H9	Jens Herrmann/B. Otto	Lok Magdeburg
H11	Rainer Lorenz	Motor Schönebeck
H13	Ingo Hursie	Motor Mitte Magdeburg
H15	Wolfgang Vinz	" " "
H17	Uwe Lehmann	" " "

Im Rahmenlauf aller Altersklassen über H17 gewann Dr. Köhler, Motor Mitte Magdeburg, vor Herbert Heyroth und Gerhard Lorenz, beide Motor Schönebeck.

3. Vergleiche zwischen Bezirksmeisterschaften und Bezirksspartakiade in Neubrandenburg

Vornweg sei gesagt, daß die Bezirksspartakiade uns zwar ein breiteres Teilnehmerfeld der Teilnehmerkreise brachte - Templin und Neustrelitz waren neu im Feld -und überraschenderweise nicht schlecht- andererseits fehlten durch Ferienlager und Urlaub der Eltern einige leistungsstärkere Läufer der Lok-Sektionen Malchins und Röbels.
Hier nun die Sieger beider Höhepunkte auf einen Blick:
(in Klammern Teilnehmer je Klasse)

Klasse	Bezirksmeisterschaft (82)	Bezirksspartakiade (79)
D19	Bärbel Sitte - Lok Malchin (3)	-
D35	Heidi Schiefner - Lok Neubrandenb. (1)	-
H19	Jürgen Ehms - Lok Malchin (5)	-
H21	Bernd Wollenberg - Lok Malchin (9)	-
H35	Rüdiger Schiefner - Lok Neubrandenburg (1)	-
H50	Karl-Heinz Ehms - Lok Malchin (1)	-
D17	Regina Meyer - Lok Malchin (5)	Andrea Frank - Lok Neubrandenburg (6)
H17	Norbert Hausch - Lok Malchin (2)	Roland Bednooz - Templin(6)
D15	Kerstin Frank - Lok Neubrandenburg (6)	Kerstin Frank - Lok Neubrandenburg (11)
H15	Axel Schiefner - Lok Neubrand.(6)	Axel Schiefner - Lok Neubrandenburg (12)
D13	Bärbel Libs - Lok Röbel (7)	Birgit Schiefner - Lok Neubrandenburg (12)
H13	Reiner Schiefner - Lok Neubrandenburg (6)	Reiner Schiefner - Lok Neubrandenburg (7)
D11	Ria Glowka - Lok Malchin (9)	Petra Nowack - Lok Neubrandenburg (9)
H11	Holger Ehms - Lok Malchin (8)	Thomas Libs - Lok Röbel (12)
D9	Anett Hasse - Reuter-OS Stavenhagen (3M.) Silke Glowa	Manuela Kohtz - Reuter-OS Ramona Kohtz Stavenhagen (4M.)

Durch Gespräche, Diskussionen und Volkssportmaßnahmen wollen wir die positive Entwicklung im OL Mecklenburgs weiter vorantreiben. Gegenwärtig sind einige laufbegeisterte Lehrer der EOS Malchin dabei, ihr Herz für den OL zu entdecken und eine Frauensportgruppe aus Grammentin fragte allen Ernstes, ob man bei OL-Wettkämpfen die Strecken nicht auch abwandern könnte. Unserer Meinung nach -ja!

Wollenberg

Fortsetzung von S. 23

Die Bestände dieses Ausweises, der in der Vergangenheit vom ehemaligen KTW der DDR herausgegeben wurde, sind inzwischen aufgebraucht.
Vom Jugendreisebüro der DDR "Jugendtourist" wird ein Reise-Wander- und Betreuerausweis neu herausgegeben werden.
Mit dem Jugendreisebüro der DDR "Jugendtourist" wurde folgendes vereinbart:

1. Dieser Ausweis wird von den Leitern für Sportfahrten des DTSB mitgenutzt und kann ab sofort bei den Kreiskommissionen des Jugendreisebüros bzw. den Kreisleitungen der FDJ oder bei den Bezirksstellen des Jugendreisebüros bezogen werden.
2. Die Kreisvorstände des DTSB der DDR stellen dazu bei den genannten Einrichtungen einen formlosen Antrag mit der Angabe der Personalien der zukünftigen Besitzer der Ausweise.
3. Die Kreisvorstände des DTSB füllen die Ausweise ordnungsgemäß aus und geben sie danach an die Leiter für Sportfahrten aus. Mit der Ausgabe der Ausweise erfolgt eine Belehrung über die Rechte und Pflichten sowie Aufgaben des Leiters einer Sportfahrt.
4. Die bisherigen Fahrten- und Wanderleiterausweise sind nicht mehr zu verlängern. Sie sind bis zu der zur Zeit laufenden Verlängerungsfrist gültig und werden nach und nach ausgetauscht.

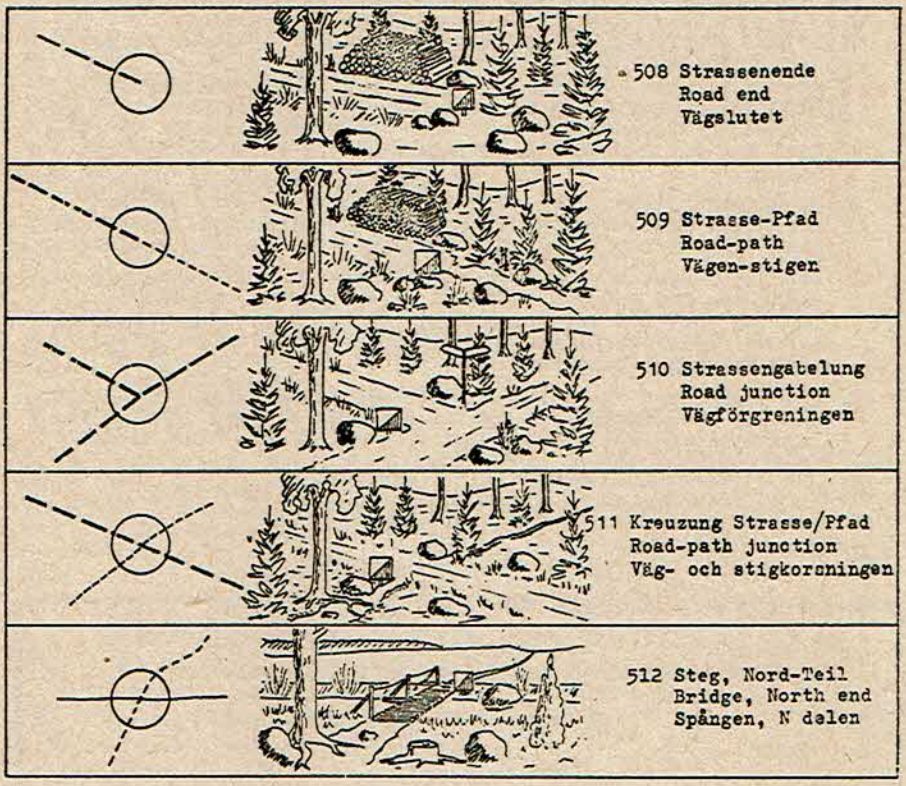
Am 28. April 1976 verstarb völlig unerwartet und unfaßbar für die Angehörigen und ihre Sportfreunde unsere

Annelies Unger

Sie gehörte seit Beginn der Entwicklung des Orientierungslaufes bis zu ihrem Tode zur Leistungsspitze. Sie war als langjähriges Mitglied der Nationalmannschaft mehrfacher DDR-Meister im Einzellauf, im Staffellauf und im Skiorientierungslauf. Annelies Unger vertrat unsere Republik von 1966 bis 1975 in zahlreichen internationalen Wettkämpfen in fast allen Staaten Europas und war Teilnehmer an den Europameisterschaften 1966 sowie an den Weltmeisterschaften 1970.

Der Deutsche Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der DDR und die BSG Lokomotive Leipzig-Mitte verlieren nicht nur eine ihrer besten Sportlerinnen, sondern auch eine lebensfrohe Kameradin, die durch ihr stets zuverlässiges Auftreten und ihre persönliche Ausstrahlungskraft zu einem Vorbild für alle wurde.

Fortsetzung aus Heft 17



508 Strassenende
Road end
Vägslutet

509 Strasse-Pfad
Road-path
Vägen-stigen

510 Strassengabelung
Road junction
Vägförgreningen

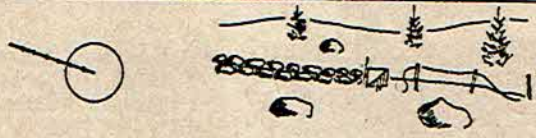
511 Kreuzung Strasse/Pfad
Road-path junction
Väg- och stigkorsningen

512 Steg, Nord-Teil
Bridge, North end
Spången, N delen

5.2 Grenzen
Boundaries
Gränser

531 Zaun, Süd-Spitze
Fence corner, South
Stängselhörnet, S

532 Mauerspitze
Wall corner
Stenmursvinkeln



533 Mauerende
Boundary end
Stenmursslutet

534 Pfad/Mauerkreuzung
Path-boudary crossing
Stig-stenmurskorsning

535 Bach/Mauerkreuzung
Stream-boundary cross
Bäck-stenmurskorsning

536 Besonderer Stein,
Ost-Seite
Particular stone,
East side
Gränsstenen, Ö sidan

5.3 Bauwerke
Buildings
Byggnader

561 Wohnhaus,
West-Seite
Building,
West side
Boningshuset,
V sidan

562 Scheune, Ost-Seite
Barn, East side
Ladan, Ö sidan

563 Ruine, West-Seite
Ruin, West side
Ruinen, V sidan

564 Hochsitz, Süd-Seite
Tower, South side
Tornet, S sidan

565 Futterkrippe,
Nord-Seite
Fodder basket,
North side
Foderkrubban,
N sidan

6. Besondere Objekte
Special features
Speciella terrängföremål

Kleine künstliche Objekte.
Muss in der Postenbeschreibung
spezifiziert werden
z.B. Meilerstette

Kleine künstliche Objekte.
Muss in der Postenbeschreibung
spezifiziert werden
z.B. Ameisenhaufen